Unser Engagement fürs Fahrradfahren in Duisburg im Jahr 2024

Tätigkeitsbericht 2024
des ADFC Duisburg

adfc
Duisburg

Unser Engagement fürs Fahrradfahren in Duisburg im Jahr 2024

Tätigkeitsbericht 2024

des ADFC Duisburg

Herausgeber
ADFC Duisburg e.V.
Mülheimer Straße 91
47058 Duisburg
Tel.: 0203 774 211
Mail: info@adfc-duisburg.de

Duisburg, den 30. Mai 2025

Vielen Dank an alle aktiven Mitglieder, ohne deren Engagement der Kreisverband Duisburg nicht seine tolle Arbeit leisten und die zahlreichen Angebote umsetzen könnte. im Zusammenhang des diesjährigen Tätigkeitsberichts besonderen Dank an diejenigen Aktiven, die Texte für den Jahresbericht beigetragen haben: Claudia Arnold, Heide Bergschmidt, Gisela Brands, Christian Engelking, Herbert Fürmann, Timo Giese, Jonas Geßmann, Harald Höbusch, Lara Schartau-Engelking, Jörg Walther-Wystrychowski.

Fotos © ADFC Duisburg, außer anders gekennzeichnet.

Aufbereitung: Lara Schartau-Engelking

Liebe ADFC-Mitglieder, liebe Fahrradfreund:innen,

wow, was für ein Jahr 2024!

Zu aller erst: Es hat Spaß gemacht! Warum wir damit anfangen? Es braucht Spaß, um ehrenamtlich für eine Sache einzustehen. Viele Baustellen rund um guten Radverkehr (in Duisburg) sind bierernst und immer wieder qualmen die Köpfe, wenn man sich abends nach getaner Erwerbsarbeit über Straßenkarten beugt oder um Positionen ringt. Da braucht es ein **positives Miteinander**, **Erfolgsmomente** und **Spaß** bei der Sache, um das Rad am Rollen zu halten.

Spaß hatten wir beim ersten Night Ride während des Stadtradelns, als wir mit knapp 50 Menschen spätabends durch Duisburg radelten. Beim ersten Park(ing) Day in Duisburg, als wir die Parkplätze vor unserem Infoladen einen Tag lang zu Oasen der Gemeinschaft im städtischen Verkehrsdschungel umfunktionierten - und dabei noch mehrere Organisationen und Privatpersonen davon überzeugen konnten, es uns gleichzutun. Oder bei der Öffnung des Verkehrsübungsplatzes im Goerdeler Park, als uns die schiere Menge an begeisterten Kids, die zum Radfahren auftauchte, einen Nachmittag unter Strom setzte.

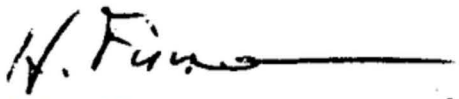
Erfolgsmomente - auch die gab es in 2024: Aufgrund unserer Stellungnahme zum Abschlussbericht Mobilitätskonzept meldeten sich Ratsmitglieder fast aller Parteien bei uns zurück, um unsere Positionen im Detail zu erfahren. Wir konnten erwirken, dass die Stadt "zeitnah" ein Konzept erarbeiten und regelmäßig über den Fortschritt der Umsetzung berichten muss. Wir haben auch erfolgreich unseren Social Media-Auftritt ausgebaut und einige hundert mehr Follower gewinnen können. Wir konnten so unsere Reichweite erhöhen und damit mehr Öffentlichkeit für unsere Themen erzielen, auch in den klassischen Medien. Wir haben überhaupt erfolgreich an unserer Digitalisierung gearbeitet: Damit Wissen Einzelner als Vereinswissen verstetigt werden kann, für den schnellen und transparenten Austausch von Informationen und um auch mobil bei unseren Sitzungen dabei sein zu können.

Und wie steht's um ein **positives Miteinander**? Zugegeben: Im letzten Jahr haben wir anfangs noch häufig miteinander gerungen, wie sich der ADFC aufstellen soll. Auch bei der Digitalisierung müssen wir achtgeben, niemanden auf dem Weg zu verlieren. Bei unserem Strategietreffen Ende des Jahres 2024 haben wir festgehalten: Wir wollen weiter viel Spaß miteinander haben, der bringt uns Wind in die Segel!

Und so beschließen wir 2024 aus unserer Sicht als erfolgreiches Vereinsjahr. Wir haben echt geklotzt. Manche befürchten, das Jahr 2025 könnte ruhiger werden; dass wir das Tempo nicht aufrecht erhalten können. Aber mit der anstehenden Kommunalwahl und dem Ziel, das Fahrrad zum Wahlkampfthema zu erheben sowie unseren geplanten Aktionen ist wohl eher das Gegenteil zu erwarten.

Wir freuen uns über Fahrradbegeisterte, die uns dabei unterstützen, dass unsere Vision einer fahrradfreundlichen Stadt überall gehört und im die Tat umgesetzt wird.

Duisburg, im Mai 2025



Herbert Fürmann Lara Schartau-Engelking

Vorstandssprecher:innen

I. Unser ADFC

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat Mitte April einen neuen Vorstand gewählt. Neben der Wiederwahl des langjährigen Vorstandssprechers Herbert Fürmann wählte der Verein mit Lara Schartau-Engelking erstmals eine Frau als Sprecherin in den Vorstand.

Bei den Wahlen der Beisitzer:innen konnten sowohl junge als auch langjährige ADFC-Mitglieder gewählt werden. Mit Timo Giese, Jonas Geßmann und Christian Brackmann verjüngt sich der Vorstand noch einmal deutlich. Timo Giese ist frisch ausgebildeter Tourenleiter und kümmert sich zusammen mit Jonas Geßmann jetzt schon um die Themen Open Bike Sensor und Mängelmelder. Jonas Geßmann ist auch bei der IT Unterstützung im Kreisverband aktiv. Christian Brackmann möchte sein Engagement unter anderem in die Infrastrukturplanung einbringen.

Harald Höbusch wurde als langjähriges aktives Mitglied im ADFC Duisburg in den Vorstand gewählt. Er engagiert sich seit Langem für die Fahrradschule und die Radwegeplanung und hat das Fahrsicherheitstraining übernommen. Ines Fricke-Groenewold war schon einmal im Vorstand des KV Herne aktiv. Sie möchte die Fahrradschule unterstützen und hilft im Infoladen und bei Lektorat.

Mit dem im letzten Jahr gewählten Finanzvorstand, Jörg Walther-Wystrychowski, und den Beisitzer:innen Katharina Bach und Christian Engelking ist der Vorstand des Kreisverbandes Duisburg nun wieder komplett und voller Tatendrang.

Inhaltlich ging es bei der Mitgliederversammlung viel um eine stärkere Wahrnehmbarkeit des Vereins als Lobbyverband für bessere Radinfrastruktur und Verkehrswende. Zudem wurde dem neu gewählten Vorstand durch die die Mitgliederversammlung der Auftrag gegeben, die rechtlichen Möglichkeiten zur Durchsetzung unserer Interessen zu prüfen, beispielsweise durch die Beantragung eines Verbandsklagerechts.

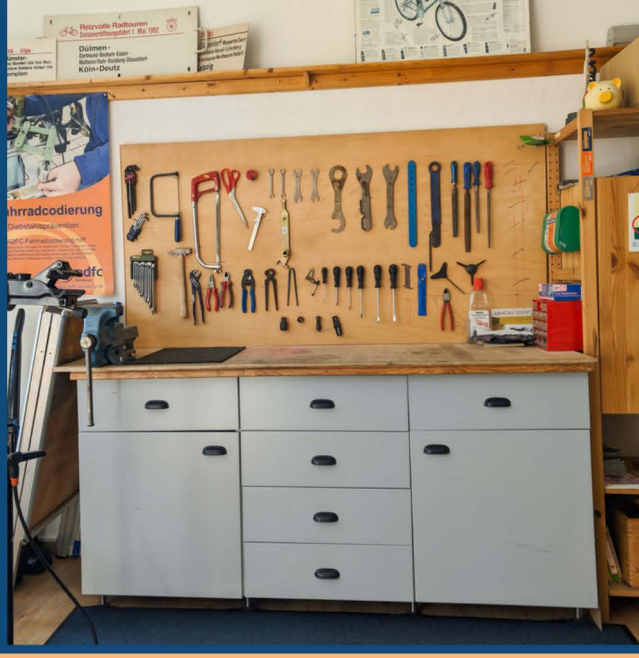
Unsere wichtigsten Gremien: Orga-Treffen & Arbeitsgruppe Mobilität und Verkehr

Unsere Treffen sind offen für alle! Wir treffen uns in unserem Infoladen. Wer sich digital dazuschalten möchte, kann dies gerne tun.

Beim Orga-Treffen am vierten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Infoladen oder online besprechen und planen wir unsere Veranstaltungen und Aktionen und alles, was rund um den Verein anfällt.

Themen rund um den Radverkehr behandeln wir in unserer AG Mobilität und Verkehr am ersten Montag im Monat, ebenfalls ab 19.00 Uhr im Infoladen (mehr zu unserer Arbeit, s.u.).

Der Vorstand auf der Mitgliederversammlung am 12.04.2024 (von links nach rechts: Jonas, Jörg, Christian B., Harald, Timo, Herbert, Lara, Katharina, Christian E.; es fehlt Ines.)



Unser Infoladen: Beim Radlerfrühstück mit "Parkdruck" und unsere Werkbank, die zum gemeinsamen Basteln einlädt.

Infoladen

Mülheimer Str. 91, 47058 Duisburg: Auf nicht ganz 60 qm etwas wenig Platz für kreatives Chaos. Wer reinkommt, der mag diesen Eindruck haben. Beschwert hat sich bisher niemand. Hier treffen sich Vereinsaktive regelmäßig im Rahmen der AGMV und Orga oder mit Neumitgliedern oder zu Sondersitzungen.

Büroarbeiten, die spezielle Software oder Ausstattung benötigen, werden ebenfalls hier erledigt. Als Daueruntermieter ist ProBahn jeden Dienstag vertreten. Der VCD nutzt einmal monatlich die Räume. Beim Radlerfrühstück liegt der Spielteppich aus und Eltern können sich ungestört über Themen wie Schulstraßen unterhalten – oder auch einfach mal nur so quatschen.

Während der Publikumszeiten wird vor allem codiert, was einigermaßen hart im Nehmen ist, natürlich in erster Linie Fahrräder, aber auch Akkus, Rollatoren oder Gehstöcke. Durch Einnahmen fürs Codieren – auch aus Aktionen an Infoständen – flossen der Vereinskasse daraus im abgelaufenen Jahr wieder ca. 2000 € zu.

Dank Christian Brackmann konnten wir seit Mitte 2024 eine regelmäßige Öffnungszeiten am Mittwochabend anbieten. Auch 2025 wird dies voraussichtlich im ersten Halbjahr gelingen. Dieter Gründer, der in erster Linie die regelmäßigen Samstagsöffnungen bestritt, vertrat Christian nach Möglichkeit.

Viele Gäste haben auch Fragen zu Radtourismus, Fahrradtechnik, Verkehrsrecht oder Versicherung oder konkreten Verkehrsführungen und Gefährdungen im Stadtgebiet im Gepäck. Über eine Verstärkung durch motivierte, gut informierte und kontaktfreudige Menschen freut das Infoladen-Team sich sehr.

Jörg Walther-Wystrychowski

Radlerfrühstück

Jeden ersten Samstag, 11 bis 13.30 Uhr: Das Radlerfrühstück hat sich zu einer festen Größe im Vereinsleben entwickelt. Mal „ganz normal", mal für Familien mit jungen Kindern oder zu einem anderem Thema - immer wird lecker geschmaust und gemütlich geplaudert.

Am 07.12.2024 veranstalteten wir ein Radlerfrühstück, das speziell auf unsere Fahrradbot:innen, die unsere Vereinszeitschrift Rad im Pott umweltfreundlich per Rad verteilen, ausgerichtet war. Das Treffen, das in vielen Medien angekündigt wurde, war auch offen für die radinteressierte Öffentlichkeit. Insgesamt besuchten uns 15 Menschen, darunter sieben Bot:innen. Mittlerweile haben wir sogar einen Stammgast, der demnächst die Ausbildung zum Radtourenleiter absolvieren möchte.

Es herrschte eine gute, aber auch konträre Stimmung, es wurde viel diskutiert über schlechte und ungenügende Radwege, gefährliche Kreuzungen, Bettelampeln, Verkehrspolitik. Ein Teilnehmer war genervt von der überwiegend negativen Sicht, er wünschte sich auch mal positive Beispiele. Eine bisher durchgeführte „Tour der guten Beispiele für den Radverkehr“ vom Vorstandssprecher Herbert Fürmann kam aber leider nur zu sehr mageren Ergebnissen...

Es wurde kräftig gemampft und (alkoholfrei) gebechert, die eingekauften 30 Brötchen waren fast zu knapp.

Claudia Arnold

Für alle (Fahrrad-)Hungrigen:
Radlerfrühstück

Erster Samstag im Monat,
11.00 bis 13.30 Uhr, im Infoladen

RadlerTreff West

Der RadlerTreff West in Homberg fand auch im Jahr 2024 regelmäßig einmal pro Monat am zweiten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Duisburg-Homberg statt.

Es gab große und kleinere Vorträge, einige Klönabende, eine Feierabendradtour, den traditionellen Grillabend und natürlich den geselligen Jahresabschluss bei Glühwein und selbstgemachtem alkoholfreien Punsch.

Herbert Fürmann

Für alle (nicht nur) im Westen:
RadlerTreff West

Zweiter Dienstag im Monat, ab 19.30 Uhr
Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Duisburg-Homberg
(Kirchstraße 109, 47198 Duisburg)

Neumitgliedertreffen 2024

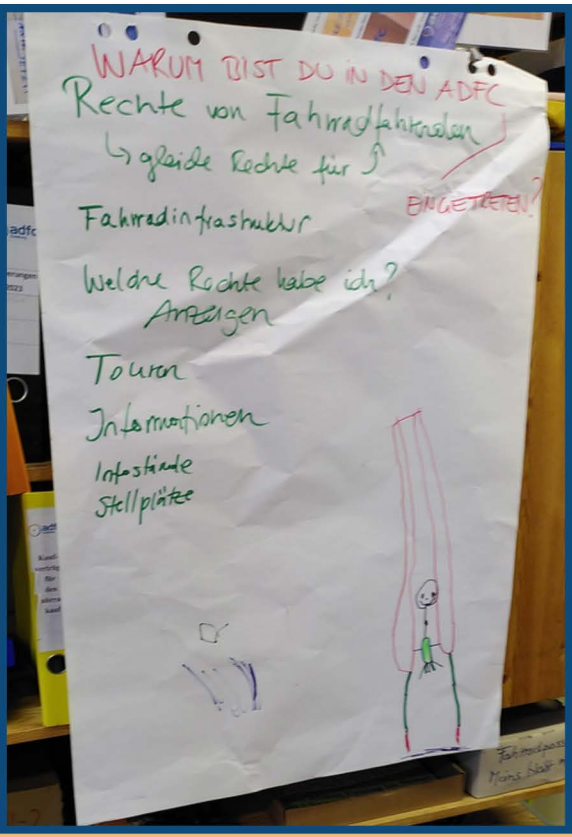
In 2024 führten wir wieder zwei Neumitgliedertreffen durch, am 15.06. und am 20.11.2024. Auf den Treffen stellen wir die Vereinsstruktur, unsere Aktivitäten und Mitmachmöglichkeiten vor und „die Neuen“ können uns mit Fragen löchern und uns kennenlernen.

Am 15.06.2024 nahmen neun Interessierte am Treffen teil, am 20.11.2024 sechs. Aus unserer Erfahrung besuchen uns gerade die Neumitglieder, die ein besonderes Interesse daran haben, aktiv zu werden. Sie kennen den ADFC zum Beispiel von der Critical Mass oder dem Lastenradverleih „Duisbock“. Vorher wollen sie natürlich einmal hineinschnuppern, wie die Menschen, die Atmosphäre und die Möglichkeiten des Mitmachens sind – und da möchten wir sie abholen.

Nach einer Vorstellungsrunde folgt ein PowerPoint-Vortrag, in dem wir die Grundzüge des ADFC insgesamt und die des Kreisverbands vorstellen. Wir haben den Vortrag im November deutlich gekürzt und

zum Mitmachen währenddessen aktiviert, da ansonsten leicht Langeweile einkehren kann. Der Vortrag im November fand – im Gegensatz zu den vorherigen, die immer samstags nachmittags terminiert waren - an einem Wochentag abends statt und klang in einer gemütlichen Runde mit Snacks und Punsch aus. Dieser Abend war ein voller Erfolg, es fand ein reger Austausch in immer neuen Kleingruppen statt und die Veranstaltung endete erst am späten Abend – wiederholenswert!

- die Baustellenführung für den Radverkehr, Verbesserung der Verständlichkeit und Nutzungsfreundlichkeit
- sicheres Radfahren für Kinder und Familien
- Wie und wo kann ich (gefährliche) Mängel melden?
- Wie erstatte ich (anonym) Anzeige bei groben Verstößen?
- Wie und wo parke ich mein Fahrrad diebstahlsicher (Nadeln, Boxen)?



Neumitgliedertreffen im November: Schon vorweihnachtlich und mit viel Austausch. Und: Was motiviert unsere Mitglieder zu einer Mitgliedschaft?

Was hat die Neuen interessiert?

Einige Themen finden immer wieder viel Beachtung bei den Mitgliedern, so auch bei den Neuen. Sie hatten viele Fragen zu aktuellen Themen, und es entstanden rege Diskussionen. Aber auch persönliche Interessen wurden angesprochen.

- Fahrradinfrastruktur und sicherer Radverkehr:
  - Fahrsicherheit und Fahrkomfort (z.B. beleuchtete Radwege)
- Wie kann ich in kleinen Schritten einsteigen als aktives Mitglied?
- Ich möchte gern gemeinnützig Fahrräder für Geringverdiener:innen reparieren, ist das möglich?
- Wie finde ich die Radtouren, welche Arten gibt es und wie werde ich Radtourenleiter:in?
- Was ist der Open Bike Sensor, wie kann ich teilnehmen?

Wie kann man selbst aktiv werden?

Zum Beispiel sich ausprobieren als Fahrradbot:in für unsere Vereinszeitschrift Rad im Pott oder als Standbetreuer:in auf einer unserer vielen Veranstaltungen im Sommerhalbjahr.

Die „Alten Hasen“ haben die Neumitglieder ermutigt, die vielen Facetten der Arbeit des ADFC näher kennenzulernen, sich gerne an den Diskussionen – z. B. beim Orga-Treffen oder in der AG Mobilität und Verkehr, in der AG sicherer Radverkehr, Fahrradparken oder Fahrradschule – zu beteiligen und auch ihre eigenen Ideen einzubringen.

Gibt es nochmal ein Neumitgliedertreff?

Für alle, die dieses Treffen verpasst haben: Das nächste Neumitgliedertreffen findet im Frühjahr 2025 statt.

Claudia Arnold

Mitgliederentwicklung

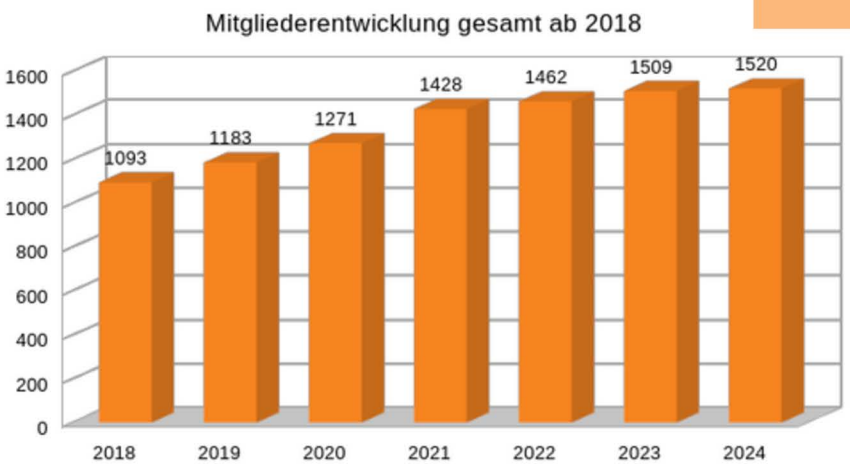
Die Zahl der Mitglieder unseres Kreisverbandes stagniert. Unser Verein wird älter - und noch kommen zu wenige junge Leute nach. Zwei Drittel der Hauptmitglieder sind männlich.

In 2024 stagnierten die Mitgliederzahlen unseres Kreisverbandes beinahe. Verantwortlich hierfür sind abnehmende Eintritts- bei zunehmenden Austrittszahlen.

Beim Austritt wird der Betreffende darum gebeten, einen Austrittsgrund anzugeben. Dies erfüllen nicht alle und es gibt auch etliche wenig spezifische Austrittsgründe. Eine Auswertung ergab folgendes Bild:

Austrittsgrund	Anzahl
unbekannt	26
Sonstiges	6
Sonstige private Gründe	7
Nutze Leistung nicht	11
Geschenkmitgliedschaft endet	2
Finanzielle Gründe	5
Fahre kein Rad mehr	2
Ausschluss/Beitrag nicht bezahlt	12
Arbeit/Service gefällt nicht	2

Sieht man sich die Altersstruktur unseres Kreisverbands an, kann das Alter ein Hauptgrund sein. Die Rubriken „Finanzielle Gründe” und „Ausschluss/Beitrag nicht bezahlt” legen eine angespannte Finanzlage des Haushalts nahe.



Ansprechperson für unsere Mitglieder: Claudia kümmert sich um die Mitgliederbetreuung.

Hier könnten wir in Zukunft offensiver unsere ermäßigte Mitgliedschaft anbieten. Hinter dem Grund nutze Leistung nicht verbergen sich meist frisch Eingetretene, die nach einiger Zeit merken, dass sie mit der Mitgliedschaft doch nichts anfangen können. Hier wäre eine Einbindung über regelmäßige Mails zu unseren Aktivitäten vielleicht hilfreich, aber zeitaufwändig.

Derzeit hat der Kreisverband Duisburg 894 Haupt- und 626 Familienmitglieder, insgesamt also 1.520 (Stand 20.12.2024).

Wer sind unsere Mitglieder?

Betrachtet man die Altersstaffelung unserer Mitglieder, sind diese meist älter, wie oben bereits erwähnt. Die meisten Mitglieder sind aus den Jahrgängen 1950-1970; es ist anzunehmen, dass diese „Boomer“ den Verein auch bald verlassen könnten. Umso wichtiger ist, dass der ADFC nun einen Schwerpunkt auf den „Jungen ADFC“ legt. Auch unser Vorstand hat sich im letzten Jahr stark verjüngt, was für die Zukunft Gutes hoffen lässt.

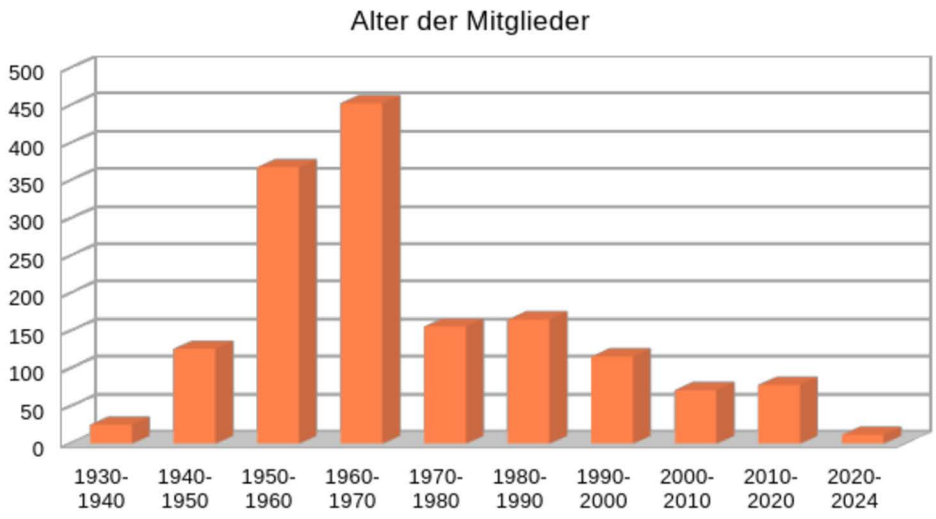
In Hinsicht auf das Geschlecht sind als Hauptmitglieder Männer im Verhältnis 2/3 zu 1/3 überrepräsentiert. Betrachtet über die gesamte Mitgliederstruktur ist das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen: Viele Familienmitglieder sind die Partnerinnen oder Kinder der männlichen Hauptmitglieder.

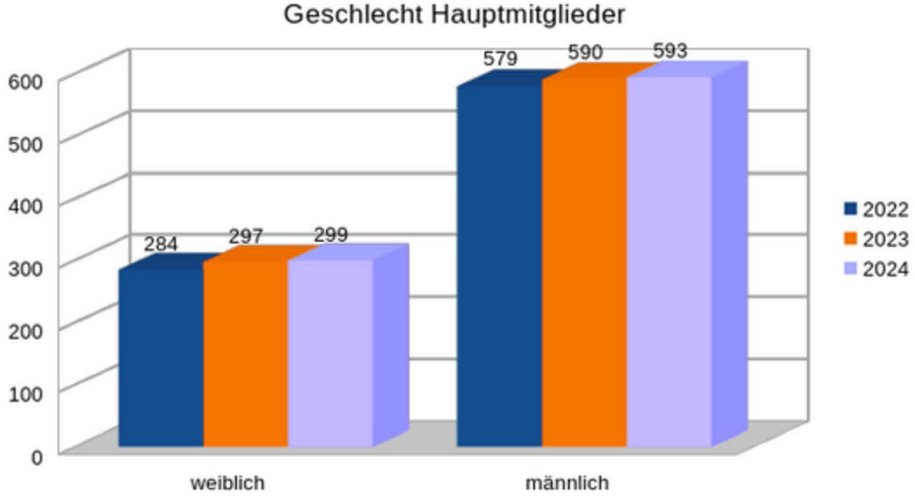
In den letzten Jahren hat sich diese Gewichtung kaum geändert, an dieser Stelle gibt es weiterhin Arbeit für uns.
Es bleibt dabei: Wir wünschen uns mehr aktive Frauen, Familien und junge Menschen. Derzeit sind wir auf einem sehr guten Weg und müssen mittels Aktionen, Angeboten und Werbung weiter „dranbleiben“.

Nicht statistisch auswerten lässt sich der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, der beim Überfliegen der Mitgliedernamen aber noch deutlich ausbaufähig ist. Vielleicht können wir diese Zielgruppe auf Stadtteilfesten, in Schulen und Kindergärten oder in unserer Fahrradschule besser erreichen?

Anmerkung: Die leichten Abweichungen bei der Summenbildung der Zahlen entstehen durch unterschiedliche Erhebungszeiträume, unvollständige Datensätze oder die Filter der Datenbank.

Claudia Arnold





II. Aus der Arbeitsgruppe Mobilität und Verkehr

Übersicht

Die AG Mobilität und Verkehr war im Jahr 2024 sehr aktiv und hat viele Themen bearbeitet.

Die AG Mobilität und Verkehr (AGMV) als verkehrspolitisches Gremium des Vereins hat im Frühjahr 2024 mit Christian Engelking einen neuen verkehrspolitischen Sprecher aufgestellt. Die AGMV-Sitzungen waren mit mehr als zehn Teilnehmenden stets gut besucht.

Die AG hat an der öffentlichen und politischen Wahrnehmung von Radverkehrsthemen gearbeitet und mit Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Stellungnahmen an Rat, Verwaltung und Verkehrsausschuss unter anderem das Mobilitätskonzept, den Umbau der Düsseldorfer Straße und des Kaßlerfelder Kreisels sowie den gesetzlichen Mindestüberholabstand von 1,5 Metern thematisiert. Insbesondere Hochfeld wurde als Schwerpunkt bearbeitet. Auch der Mängelmelder wurde als öffentlichkeitserzeugendes Mittel in die politische Arbeit aufgenommen.

Christian Engelking

Neue Fahrradstraße in DU-Baerl

Für den Radverkehr leider nicht der Rede wert

In Duisburg-Baerl wurde auf der Geststraße eine zweite Fahrradstraße eingerichtet. Während sich der ADFC Duisburg für die Anwohner:innen in Baerl freut, bewertet der Fahrradverband die wenige hundert Meter lange Fahrradstraße als nicht der Rede wert für den Duisburger Radverkehr. Denn der 500 000 Euro teure Umbau im nordwestlichen Zipfel Duisburgs hat keinen Einfluss auf das Radwegenetz der Stadt.

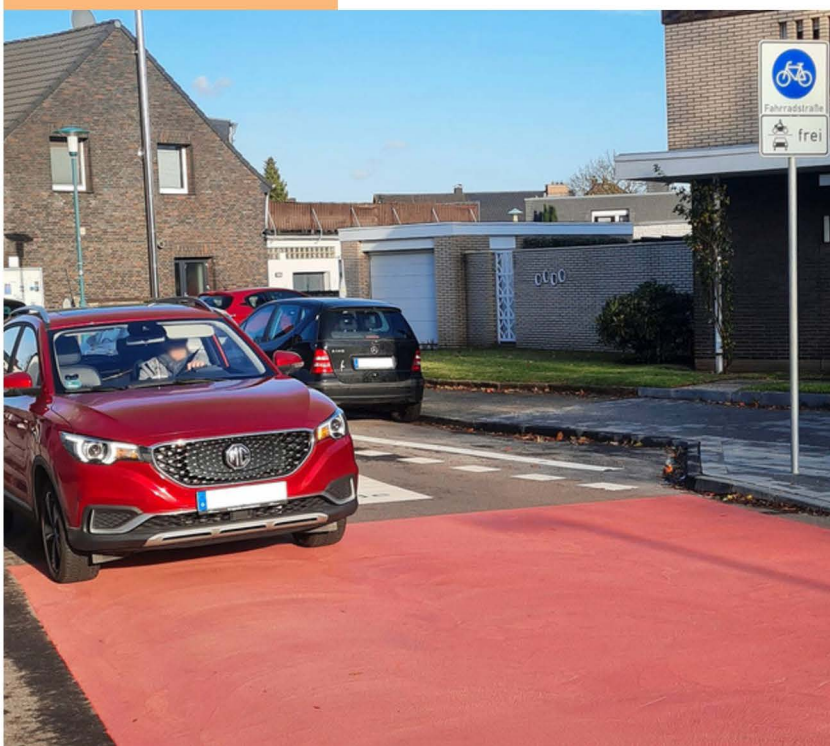
Wir haben die Eröffnung der Fahrradstraße mit unserer Öffentlichkeitsarbeit begleitet und in diesem wie auch in anderen Zusammenhängen immer wieder auf unsere Forderungen nach einem Fahrradnetz für den Alltagverkehr hingewiesen.

Natürlich befürwortet der ADFC jeden Versuch der Stadt, das Thema Fahrradstraßen auch in Duisburg voranzubringen und sich an diesem Konzept auszuprobieren. Gleichzeitig sieht der Fahrradverein nach zwei Projekten in Baerl und einer Fahrradstraße in Ruhrort dringenden Nachholbedarf auf zentralen Alltagswegen.

Statt teurer Kleinstprojekte braucht es ein durchdachtes und sicheres Netz an viel befahrenen Alltagsrouten in und zwischen den Stadtteilen und für Pendelverkehr. Für den ADFC ist es nachrangig, ob in Form von Fahrradstraßen oder anders verkehrsberuhigten Wegen: Entscheidend ist, dass diese Routen ein flüssiges und sicheres Radfahren ermöglichen.

Lara Schartau-Engelking

Fahrradtraße in Baerl



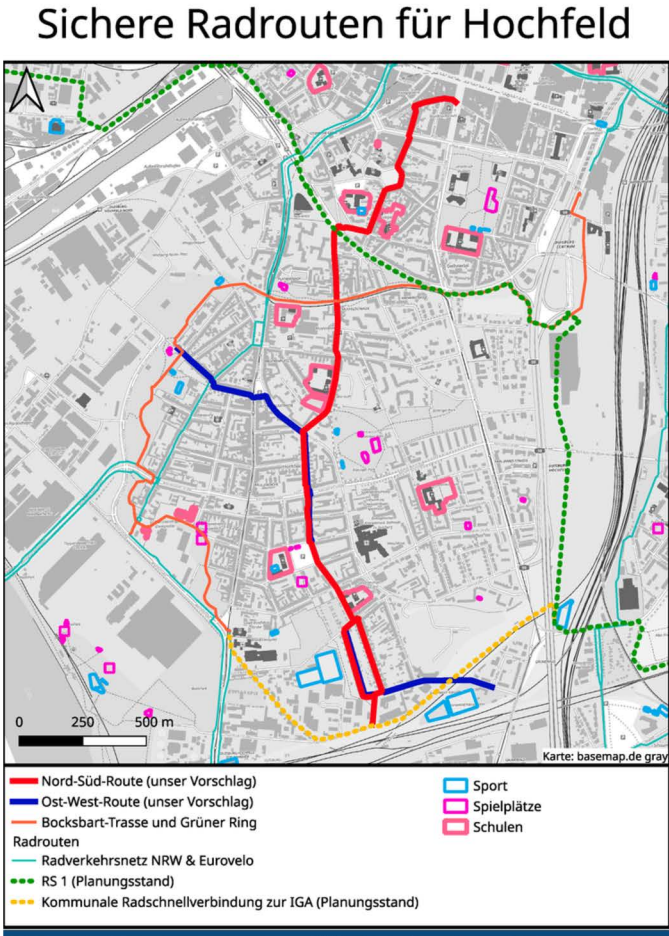
ADFC im Kommunalen Entwicklungsbeirat Hochfeld

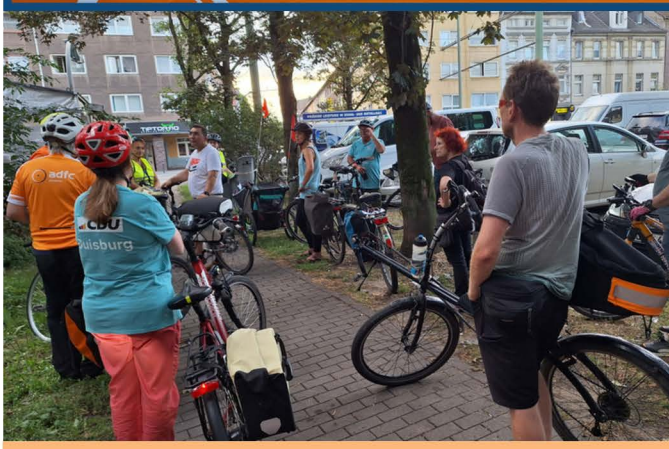
Die Stadt Duisburg will in Hochfeld neue Wege beschreiten: Hochfeld soll für den nicht-motorisierten Individualverkehr attraktiver werden, indem Lärm und Stressquellen auf den Wegen nach und durch Hochfeld minimiert werden.

Dafür wurde das Gremium des Kommunalen Entwicklungsbeirates eingesetzt, das Bürger:innen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung in den Austausch für die besten Maßnahmen bringen soll. Der ADFC Duisburg wurde als eine Vertretung der Zivilgesellschaft in den Kommunalen Entwicklungsbeirat berufen.

Ansatzpunkte für den ADFC gibt es viele: Hochfeld muss für den Fahrradverkehr für Alltag wie Tourismus mittels attraktiver und sicherer Streckenführungen erschlossen werden. Die Verbindungen zwischen Rheinhausen, der Innenstadt und dem zukünftigen Rheinort müssen ausgebaut werden. Es braucht besonders auch sichere Wege für Kinder und Jugendliche in einem Stadtteil, in dem etwa 25 % der Bewohner:innen unter 18 Jahre alt sind. Neben diesen städtebaulichen Maßnahmen ist es essentiell, eine Kultur der gegenseitigen Rücksichtnahme und der Achtung der StVO in Hinblick auf nicht-motoristierte Verkehrsteilnehmende zu entwickeln und durchzusetzen. Wir müssen einen Konsens entwickeln, dass Falschparken auf Geh- und Fußwegen sowie aggressives Verhalten im Straßenverkehr zu ächten ist.

Der ADFC hat zwei Radrouten ausgearbeitet, die zu einer optimalen Verbindung in Hochfeld und zu angrenzenden Vierteln ausgebaut werden könnten (s. folgendes Kapitel). Bei einer verkehrspolitischen Fahrradtour haben wir die Routen einigen Mitgliedern des Kommunalen Entwicklungsbeirates und weiteren Interessierten im September vorstellen können.





Schwerpunktthema Hochfeld: 1. Unser Vorschlag für zwei Radrouten; 2. Befragung von Schüler:innen zu ihrem Schulweg auf dem Talentfest; 3. Tour zu Fahrradrouten mit Mitgliedern des Kommunalen Entwicklungsbeirates durch Hochfeld

Außerdem haben wir beim Hochfelder Talentfest die Wahrnehmungen von Hochfelder Schüler:innen zu unsicheren Orten in Hochfeld erfasst und in die Beratungen des Kommunalen Entwicklungsbeirats eingespeist. Der Kommunale Entwicklungsbeirat wird Anfang 2025 seine Empfehlungen beschließen und an den Rat übermitteln.

Lara Schartau-Engelking

Zwei Radrouten durch Hochfeld – Unser Positionspapier

Im Rahmen der Beratungen im Kommunalen Entwicklungsbeirat Mobilität in Hochfeld hat der ADFC zwei Radrouten durch Hochfeld vorgestellt.

Mit den vorgeschlagenen durch Hochfeld verlaufenden Nord-Süd- und Ost-West-Routen werden alle Schulen, der Markt, Sportanlagen, Jugendeinrichtungen u.v.m. mit dem Rad erschlossen.

Die Prämisse ist hierbei, dass die Hochfelder:innen ihre Alltagsrouten durch den Stadtteil auf möglichst direktem Weg sicher mit dem Rad bestreiten können. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche auf ihren Wegen zu Schule, Freizeitaktivitäten und Freund:innen. Die vorgeschlagenen Routen führen nicht über die Hauptverkehrsrouten in Hochfeld, denn Radfahren abseits der Hauptverkehrsachsen ist aufgrund der geringeren Anzahl an Raumkonflikten mit Autofahrenden und Zufußgehenden sicherer, angenehmer und entlastet zugleich die Hauptverkehrsrouten.

Das Radwegenetz in Hochfeld sollte zudem effizient mit den umliegenden Stadtteilen verknüpft werden, damit die Hochfelder:innen leichter dorthin kommen und umgekehrt auch eine Fahrt nach Hochfeld für Menschen aus umliegenden Stadtteilen angenehmer zu machen ist.

Gemeinsam mit den Organisationen und Schulen, die den Vorschlag der zwei Routen erarbeitet haben und unterstützen, werben wir nun für unseren Vorschlag.

Lara Schartau-Engelking

Kaßlerfelder Kreisverkehr: Kritik an Lkw-fokussiertem Umbau in Stellungnahme

Der Kaßlerfelder Kreisverkehr wird in eine vierarmige Kreuzung umgebaut. Trotz Kritik des ADFC Duisburg an der Missachtung des klimafreundlichen Fahrrad- und Fußverkehrs wurde an den Plänen festhalten.

Dem Fuß- und Radverkehr wird von Ruhrort kommend abverlangt, was dem öffentlichen Nahverkehr, Lkw und Pkw nicht zugemutet werden soll: Ein Überqueren mehrerer Kreuzungspunkte über Verkehrsinseln und mit zusätzlichen Stopps durch Ampelanlagen.

Dazu werden sie auf kombinierten Rad- und Fußwegen geführt, und dies zum Teil in gegenläufiger Richtung. Statt einer zukunftsweisenden Planung, die Zufußgehenden und Fahrradfahrenden eine sichere und angenehme Verbindung zwischen Ruhrort und Kaßlerfeld ermöglicht, gilt aus Sicht des ADFC dem Lkw- und Pkw-Verkehr der Vorrang. Für den Umbau des Kreisverkehrs sind 18 Millionen Euro veranschlagt.

Mit dem Umbau des Kaßlerfelder Kreisverkehrs hätte Duisburg eine zukunftsweisende Investition in Mobilität und Klimaschutz tätigen können, indem dem Fuß- und Radverkehr beispielsweise durch einen Tunnel kreuzungsfreie Wege ermöglicht werden. Doch wenn die Verbindung zwischen Ruhrort und Kaßlerfeld weiterhin derart unattraktiv für klimafreundliche Verkehrsmittel bleibt, wie soll dann das Prestigeprojekt Urban Zero in Ruhrort gelingen? Wie soll ein anvisierter Anteil von jeweils 25 % Fuß- und Radverkehr im Mobilitätsmix erreicht werden?

Der ADFC verwies in einer an die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Stadtentwicklung verschickten Stellungnahme auch auf die Sicherheitsrisiken der derzeitigen Planungen: Der Rechtsabbieger Richtung Autobahnzubringer lässt hohe Geschwindigkeiten des Verkehrs zu und ist unzureichend fehlertolerant. Ebenso sehen die Pläne in Fahrrichtung Ruhrort für die Radverkehrsanlage mit 1,85 m keine den aktuellen Standards entsprechende Breite vor. Es fehlt hier wie auch in der anderen Richtung der vorgeschriebene Sicherheitstrennstreifen zur Fahrbahn.

Abschlussbericht „Mobilitätskonzept“

ADFC drängt mit Stellungnahme auf Fristen und haushalterische Berücksichtigung

Anfang August 2024 veröffentlichte die Stadtverwaltung einen „Abschlussbericht zum Mobilitätskonzept“. Die politischen Gremien der Stadt sollten im Folgenden darüber entscheiden, die Verwaltung zu beauftragen, aus dem vorliegenden Abschlussbericht eine konkrete Handlungsstrategie zu entwickeln. Wir kritisierten in einer Stellungnahme das Fehlen einer Frist zur Erarbeitung der Handlungsstrategie sowie finanzieller Mittel.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2020 wurde die Verwaltung vom Rat beauftragt, ein Mobilitätskonzept für Duisburg zu erarbeiten. Damit sollte die zukünftige nachhaltige Mobilitätsentwicklung. Das Konzept sollte im Laufe des Jahres 2022 fertig werden; im Jahr 2024 liegt nun zumindest endlich ein „Abschlussbericht“ vor.

Die Beschlussvorlage zur Erarbeitung der Handlungsstrategie sah keine Frist zur Erarbeitung der Handlungsstrategie vor. So könnte sich der Prozess weiter dahinziehen; über eine haushalterische Berücksichtigung von Maßnahmen war zudem kein Wort zu lesen.

Mit einem Schreiben an die Mitglieder der Bezirksvertretungen sowie an die Mitglieder im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr machte der ADFC Duisburg deutlich, dass er es für unerlässlich hält, dass eine verbindliche Fristsetzung und halbjährliche Zwischenberichte in der genannten Beschlussvorlage ergänzt werden.

Unser Schreiben und einige folgende Telefonate mit Vertreter:innen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke erzielte Wirkung: Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr einigte sich (zumindest) auf eine jährliche Berichtspflicht.

Neben der Entwicklung einer Gesamtstrategie hält es der ADFC Duisburg für erforderlich, so schnell wie möglich die ersten Maßnahmen umzusetzen und diese auch im Haushalt zu hinterlegen.

Lara Schartau-Engelking

Chancen des Ausbaus der A59 in Trog-/Tunnellage

Bei einem Treffen mit den Bundestagsabgeordneten Susanne Menge und Felix Banaszak konnten wir auf das Potenzial eines Fahrradweges entlang einer neuen Berliner Brücke und oberhalb einer A59 in Tunnel-/Troglage hinweisen.

Mit dem Rad über die Autobahn? Um von der Duisburger Innenstadt nach Meiderich zu gelangen, heißt es heute, eine Stecke von 6 Kilometer zurückzulegen. Entlang der Autobahn wären es 3 Kilometer.

Herbert und Timo im Gespräch mit Susanne Menge und Felix Banaszak.

Im Gesamtzusammenhang sind ca. 7 km Autobahn betroffen. Für den Radverkehr würde die Welt zusammenschrumpfen. Auf den nicht von Trog- oder Tunnellage befindlichen Flächen bieten sich Flächen für eine durchgängige Radverkehrsanlage ähnlich einem Radschnellweg an. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen, um eine klimaresistente Mobilität zu fördern.

Harald Höbusch

„Gröbste Mängel" – Umfrage des ADFC Duisburg

Im Herbst führte der ADFC eine Umfrage durch. Das Ziel: Über den Kreis der Aktiven hinaus einen möglichst umfassenden Eindruck zu bekommen, wo es beim alltäglichen Radfahren am meisten hapert.

Jeder Rad im Pott wurde ein Fragebogen beigelegt mit der Bitte, die drei ärgerlichsten Mängel auf den alltäglichen Strecken mitzuteilen. Von 51 Personen wurden über den beigelegten Fragebogen oder online 135 Meldungen eingereicht. Die eingesandten Meldungen kamen aus allen Stadtbezirken außer Walsum.

Was wurde gemeldet?

Mangel	Anzahl
Radweg in schlechtem Zustand (Oberfläche), zugeparkt, zugewachsen	43
Baulich unzulängliche Radwege und Radweglücken	22
Abruptes Ende des Radwegs, ungesicherte Ableitung auf die Straße	10
Schlechter Straßenbelag (und kein Radweg)	10
Verkehrsführung: unzulänglicher Schutz der Radfahrenden an stark befahrenen Straßen, weitere Mängel	12
gefährliche oder fahrradunfreundliche Kreuzungen und Kreisel	19
Fehlende sichere Abstellmöglichkeiten	6
Fahrradunfreundliche Ampelschaltungen	7
Sonstiges (schlechte Beschilderung, ungeöffnete Einbahnstraßen, Absenkungen...)	7

Wie geht es weiter?

Der ADFC will sich die gemeldeten Stellen im Jahr 2025 vor Ort anschauen, unterstützt von den Meldenden der Stadtteile. Viele haben sehr ausführlich geantwortet und ihre Kontaktdaten hinterlassen.
Mit der konsolidierten Liste soll an Stadtverwaltung und Politik herangetreten werden – ein Lastenheft, das es in sich hat.

Dabei muss man sich keine Illusionen machen: Eine Behebung der zahllosen Mängel wird nicht von heute auf morgen möglich sein. Was der ADFC Duisburg aber fordert, ist ein sichtbares Zeichen, dass die Notwendigkeit fundamentaler Verbesserungen anerkannt und eingeleitet wird. Dringend erforderlich sind Sofortmaßnahmen bei den schlimmsten Gefahrenstellen und ein realistischer Plan, wie die Infrastruktur in den nächsten Jahren auf einen akzeptablen Zustand gebracht werden soll.

Heide Bergschmidt

Neues vom Mängelmelder

Der Mängelmelder hat sich im November 2024 neu aufgestellt - mit Erfolg.

Der ADFC Duisburg betreibt seit Jahren den Mängelmelder „radwegmangel.de“, bringt die gemeldeten Stellen regelmäßig mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt zur Sprache und meldet die Daten der Stadt und den Wirtschaftsbetrieben. Allerdings kamen Rückmeldungen zu Bearbeitungsständen nur selten, und so sammelten sich über 500 vermutlich weitgehend nicht behobene Meldungen.

Das Mängelmelder-Team hat sich darum neu aufgestellt. Seit November 2024 bewertet es Mängel auf Basis von Kategorien wie Dringlichkeit, Gefährlichkeit oder Einfluss auf den Radverkehr. Relevante Mängel werden direkt an die zuständigen Stellen gemeldet.

Dabei setzt das Team auf Freundlichkeit und Verbindlichkeit, z.B. durch Fristsetzungen und beharrliches Nachhaken. Gleichzeitig begleitet die Öffentlichkeitsarbeit die Vorgänge. Arbeit und Ergebnisse sollen sichtbar werden, aber auch dem Frust begegnet werden, dass sich in Duisburg nichts zu ändern scheint.

Engagiert hat das Team sich bislang besonders bei der Sicherung von Baustellen. Während Fuß- und Autoverkehr häufig bedacht werden, hört der Radweg viel zu oft einfach auf und das, obwohl es klare Richtlinien sowie Hilfestellung von der AGFS gibt.

Klare Forderungen des ADFC: Bei Gefährdungssituation muss die Verwaltung innerhalb weniger Tage handeln. Beauftragte Firmen müssen proaktiv kontrolliert und bei Schlechtleistung sanktioniert werden. Der ADFC fordert keine Luftschlösser, sondern die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Schon das würde den Radverkehr in Duisburg enorm verbessern.

Christian Engelking

Baustelle Schwanenstraße: Vier Monate Engagement - dann war es vollbracht: Eine richtlinienkonforme und sichere Baustellenführung für Radfahrende.

III. Angebote des ADFC

DuisBock – die kostenlosen Leihlastenräder des ADFC Duisburg

Bereits 7 Jahre bietet der ADFC Duisburg den kostenlose Lastenrad- und Anhängerverleih für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Die Website www.duisbock.de bietet zudem Zugang zu den Angeboten des Bürgervereins Großenbaum-Rahm und des Bauvereins Friemersheim. Beide Vereine verleihen eigene Räder ausschließlich an ihre eigenen Mitglieder.

Der ADFC verfügt über zwei einspurige Lastenräder: Alexa (mit E-Unterstützung) und DuisBock, der auf Wunsch mit Kindersitzbank ausgestattet werden kann. Die beiden unterschiedlich großen Deichselanhänger Jumbo und Roland ergänzen den Fuhrpark.

Das Nachfrageverhalten hat sich auch 2024 weiter verändert. Mit ca. 25 Ausleihen und 215 Ausleihtagen erfolgten weniger aber längere Ausleihen als im Vorjahr. Dabei wurde erneut häufig ermöglicht, die Räder außerhalb der Ladenöffnungszeiten auszuleihen. Externe Verleihstationen waren auch 2024 nicht eingebunden. Durch die für 2025 geplante Kooperation mit der Radstation am Duisburger Hauptbahnhof steht eine enorme Verbesserung der Zugangszeiten in Aussicht.

Seit Ende des Jahres ist der ADFC Duisburg Mitglied im Verband Freie Lastenräder e.V.

Die Anschaffung einer Senioren-Rikscha wurde auch im vergangenen Jahr diskutiert. Da der Betrieb jedoch ausgebildete „Pilot:innen“ erfordert, die für die Fahrten zur Verfügung stehen müssen, kann die Idee erst weiter verfolgt werden, wenn sich eine ausreichende Zahl Interessierter aktiv engagieren möchte. Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen und wird gebeten, sich unter info@adfc-duisburg.de zu melden.

Jörg Walther-Wystrychowski

DUIS BOCK

DAS LEIHLASTENRAD IN DUISBURG

Unser Duisbock vor dem Infoladen
© Jörg Walther-Wystrychowski

Radfahren lernen für Erwachsene/ Sicherheitstraining

2024 war ein Jahr mit neuem Drive, neun Aktiven, neuer Energie.

Endlich konnten wir auch die wichtigen Sicherheitstraining anbieten. Kurse, die uns alle mehr Sicherheit im täglichen Stadtverkehr vermitteln.

Neben den theoretischen Grundlagen über die Gefahrenorte über die praktischen Fahrzeugbeherrschung, schnelles ausweichen hin zur Gefahrenbremsung. Wer die Gefahren kennt, kann ihnen entgegen steuern! Wir wollen so der steigenden Unsicherheit im rauer werdenden Stadtverkehr Rechnung tragen. Diese Kurse sind begehrt auch über die Stadtgrenzen hinaus. Leider mehr als unser Team leisten kann.

Es gibt genug zu tun für alle, die aktiv im ADFC werden wollen. Das gute Gefühl, etwas zur

Sicherheit der Fahrradfahrenden beizutragen schwingt immer mit.

Auch die mittlerweile als klassisch bezeichneten Anfängerkurse finden weiterhin Zuspruch. In 2024 konnten wir in drei Kursen wieder 29 Menschen auf das Rad helfen.
In diesen Kursen holen alle ein Stückchen Kindheit nach. Mit viel Einfühlungsvermögen führen wir die Teilnehmenden um die Hindernisse, die wir routiniertne Radfahrende beim Fahren gar nicht kennen. Am Ende überwiegt die Freunde am Gelingen. Auf beiden Seiten. Nur Mut, gemeinsam schaffen wir das!

Anmeldungen zu den Kursen sind jetzt im Radtourenportal möglich.

Wer Interesse an der Fahrradschule hat ist weiterhin herzlich eingeladen, uns dort zu besuchen/reinzuschnuppern/zu hospitieren und natürlich auch mitzuwirken.

Harald Höbusch mit den Aktiven Christian Braakmann, Timo Giese, Ines Fricke Groenewold, Dieter Gründer, Michael William Harrrington, Markus Hermsen, Dieter Jänichen, Simone Klinner.

Anfragen und Anregungen an Harald Höbusch unter 015221621128

ADFC Fahrradklima-Test

Wie alle zwei Jahre gab es auch 2024 wieder den bundesweiten Fahrradklima-Test.

Wir haben versucht, über Werbung und Öffentlichkeitsarbeit möglichst viele Menschen zu erreichen und zu einer Teilnahme zu bewegen. Schließlich haben 1100 Duisburger:innen abgestimmt, was von der Beteiligung leider nur im unteren Mittelfeld der NRW Großstädte liegt. Nichtdestotrotz war die Beteiligung höher als vor zwei Jahren. Bundesweit gab es 212 811 Teilnehmer:innen.

Die Ergebnisse werden am 17. Juni 2025 veröffentlicht. Zum ersten Mal wurden auch die Kommunen gefragt, Angaben zur Fahrradpolitik zu machen. Fahrradduisburg darf also gespannt sein.

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Überblick

Das Team Öffentlichkeitsarbeit hat sich im letzten Jahr neu formiert und arbeitet daran, unsere Themen und Veröffentlichungen auf unseren diversen Kanälen besser zu verzahnen.

Auf unserer Webseite ist damit wieder deutlich mehr los: In über 30 Beiträgen berichten wir von aktuellen Entwicklungen in Duisburg und unseren Aktionen. Unseren monatlichen Newsletter haben ca. 550 Personen abonniert.

Auf Social Media haben wir unser Engagement im vergangenen Jahr deutlich ausgebaut: Mit über 170 Beiträgen haben wir unsere Reichweite bei Instagram und Facebook um weit über 100 „Follower" erhöhen können und mit nebenan.de eine weitere Plattform für unsere Veröffentlichungen erschlossen.

Und auch unsere zweiwöchentliche Fahrradio Sendung bei Radio Duisburg läuft und läuft und läuft - im Februar 2025 wird das 400. Sendungsjubiläum zu feiern sein.

Mit unserer Pressearbeit haben wir seit der letzten Mitgliederversammlung - abseits der Ankündigungen unserer Radtouren und weiteren Veranstaltungen - durch 12 Pressemitteilungen ca. 20 Berichterstattungen in der Presse platzieren können.

FahrRadio

Das Bürgerfunk-Magazin FahrRadio des ADFC Duisburg bei Radio Duisburg mit Themen rund ums Fahrrad gab es wieder an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat ab 20.04 Uhr auf UKW 92,2 (Kabel 101,75) oder als „Livestream" im Internet.

Unsere Themen sind sehr vielfältig. Die Beiträge behandeln die Bereiche Verkehrspolitik, Technik und Touren. Im Jahr 2024 haben wir die Sendungen 376 bis 396 produziert, d.h. ein paar Sendungen mussten leider ausfallen. Der jahrelange Mitarbeiter und Techniker Wolfgang Schmitz war schwer erkrankt und fiel daher aus.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten ging es aber mit neuem Team weiter. Neben Herbert Fürmann und Christian Engelking konnten inzwischen noch einige weitere Mitstreiter:innen gefunden werden, sodass nicht immer nur dieselben Stimmen im Radio zu hören waren. Wir haben auch eine neue Rubrik „Mängelmelder", in der wir besonders gravierende Mängel, die ihr uns gemeldet habt, aufgreifen und über die Ergebnisse berichten. Jede Sendung endet mit der Rubrik „Tipps und Termine".

Seit dem Herbst gibt es auch einen neuen Podcast, wo ihr die Wortbeiträge der Sendungen noch einmal nachhören könnt, jetzt sogar direkt auf unserer Website https://duisburg.adfc.de/artikel/fahrradio

Zu den älteren Sendungen hatte Wolfgang Schmitz auch einen Video-Podcast gemacht, der über die Videoplattform der Universität Dortmund abgerufen werden kann: www.nrwision.de (Suchbegriff: ADFC Fahr-Radio Duisburg). „

Zweiter & vierter Mittwoch ab 20.04 Uhr auf UKW 92,2 (Kabel 101,75) oder unter www.radio.de/s/radioduisburg

TOURENVORSCHLAG
9.5. - Mühlenfrühstück in Sonsbeck
adfc Duisburg

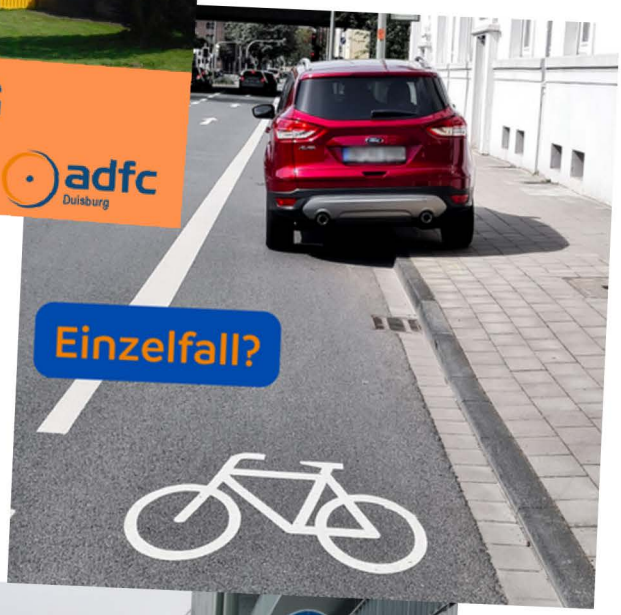
Impressionen aus einem Jahr Social Meda

RIDE OF SILENCE

GEDENKEN AN GETÖTETE UND VERLETZTE FAHRRADFAHRER:INNEN

#VISION ZERO

15. MAI
17 UHR
LIFESAVER-BRUNNEN KÖNIGSTRAISE
adfc Duisburg



BAUSTELLE MERCATORSTRASSE:
UNVERZÜGLICHE ÄNDERUNG DER UNKLAREN VERKEHRSFÜHRUNG ZUGESAGT

BAUSTELLE SCHWANENTOR:
ES TUT SICH WAS...
Update!

Datum	Medium	Titel
24.07.24	WAZ	Fahrradschule Duisburg
06.08.24	WAZ	Stadtradeln, Radwanderung und eine „Tour des Grauens"
23.08.24	WAZ	Warum der BUND das Stadtradeln boykottiert
26.08.24	WAZ	Politisches Stadtradeln
24.09.25	WAZ	Stadtradeln in Duisburg. OB Link reagiert auf BUND-Ausstieg
14.09.24	WAZ	Kaßlerfelder Kreisel wird Kreuzung - Warum das sein muß
18.09.24	WAZ	Park(ing) Day
20.09.24	Studio 47	Park(ing) Day in Duisburg
22.09.24	Lokalklick	Stau auf dem Verkehrsübungsplatz
27.09.24	WAZ	Fahrraddemo Kidical Mass am Sonntag
05.11.24	Radio Duisburg	1,5 Mindestabstand Aktion
08.11.24	WAZ	Fahrradklimatest
27.11.24	Studio 47	Neue Fahrradstraße in Baerl eröffnet
27.11.24	WAZ	Neue Fahrradstraße für Duisburg: Worauf Autofahrer nun achten müssen
10.12.24	NRZ	Drei Kinder in einer Woche von Autos angefahren

Präsenz in Funk und Fernsehen

Zu verschiedenen Themen waren wir auch 2024 wieder in Radio und TV präsent.

Neben veröffentlichten Pressemitteilungen in der Tagespresse und diversen Print- und Online-Medien gab es auch wieder Beiträge bei Studio 47, Radio Duisburg oder in der WDR Lokalzeit aus Duisburg.

Rad im Pott

Wer bringt euch regelmäßig, zuverlässig und umweltfreundlich unsere Vereinszeitschrift Rad im Pott und einmal jährlich auch die Einladung zur Mitgliederversammlung?

Unsere 17 Radbot:innen oder einer unserer sieben Ersatz-Bot:innen, die bei Bedarf und in der Not einspringen. Sie beliefern euch Mitglieder, aber auch Politiker:innen, die Polizei, die Presse, (Umwelt-)Organisationen und interessierte Geschäfte, Bett&Bike-Hotels und viele mehr. So gehen dreimal jährlich annähernd 3000 Hefte auf Radreisen, um in und um Duisburg herum ihr lesehungriges Publikum zu erreichen.

Schon werden erste Stimmen laut, die Rad im Pott nur noch digital zu versenden ... Was machen dann aber unsere Bot:innen? Was ist eure Meinung hierzu? Schreibt uns an: info@adfc-duisburg.de

Claudia Arnold

Infostände

Die Gelegenheiten, wo wir uns mit einem Infostand präsentieren konnten, hat 2024 leider abgenommen. Dafür gab es neue Formate, bei denen wir uns präsentieren konnten,

Wir waren selbstverständlich beim Umweltmarkt und bei der Radwanderung dabei und hatten eine Infostand beim Brunnenfest in Homberg.

Es gab neue Formate, bei denen wir uns präsentieren konnten, wie etwa bei der Kinderaktion im Goerdelerpark und bei der Kidical Mass oder auch beim von uns mitorganisierten Baumfest auf dem Duisserner Markt. Hier standen Aktionen für Kinder, wie unser neuer Fahrradparcours im Mittelpunkt.

Zu erwähnen ist noch unser Stand bei der Cargobike Roadshow am 26. April, wo wir trotz Werktag mit einem Stand vertreten waren, im Gegensatz zur Stadt Duisburg, die das Event gebucht hatte. An diesem Tag wurden 16 verschiedene Lastenräder präsentiert und konnten probe-gefahren werden.

Bei einigen weiteren Veranstaltungen waren wir mit einem kleinen Infotisch vertreten, so z.B. auf einem Vortrag zur Verkehrswende in Paris vom Kirchenkreis Moers in Homberg.
Zu Beginn der Saison hatten wir unseren Bestand an regionalen Radwanderkarten wieder aufgefüllt und konnten dadurch neben der Fahrradcodierung auch Karten verkaufen.

Herbert Fürmann

Infomaterial und Infostand auf dem Talentfest in Hochfeld

Der ADFC Duisburg bei der Demonstration für eine nachhaltige Verkehrspolitik bei der Verkehrsministerkonferenz. Leider zeigte der damalige Bundesverkehrsminister kein Interesse an unseren Forderungen.

V. Kooperationen

Zusammenarbeit mit Pro Bahn und Mitarbeit in der ÖPNV-Runde

Der ADFC teilt sich die Geschäftsstelle mit Pro Bahn. Das ist nur logisch, denn die Verkehrswende beinhaltet auch eine Verbesserung und die Steigerung des ÖPNV.

Die monatliche ÖPNV-Gesprächsrunde für Duisburg und Mülheim an der Ruhr von Pro Bahn unter der Leitung von Lothar Ebbers findet normalerweise immer am dritten Dienstag im Monat statt. Hier treffen sich Leute aus unterschiedlichem Umfeld im Infoladen, um über den öffentlichen Nah- und Fernverkehr, aber auch den Güterverkehr auf der Schiene in Duisburg, Mülheim und Umgebung zu diskutieren und mögliche Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem ADFC. Herbert Fürmann ist der Vertreter des ADFC in dieser Runde. Interessierte können gerne hinzukommen. Wir treffen uns immer am 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Infoladen.

Herbert Fürmann

Klimaentscheid Duisburg

Für bessere Umwelt- und Klimapolitik in Duisburg beteiligen wir uns an den Treffen und Aktionen des Bündnisses Klimaentscheid Duisburg.

Das Bündnis trifft sich einmal monatlich online, in der Regel am 1. Donnerstag im Monat.

Sichtbarstes Ergebnis unserer Zusammenarbeit im Jahr 2024 war das gemeinsame Baumfest. Gemeinsam haben wir auch den Vortrag „Die grüne Revolution" in Paris" von Ralf Petersen organisiert

Im Oktober haben wir mit dem Klimaentscheid und anderen Verbänden wie Campact und der Gewerkschaft die Verkehrsminister auf ihrer Konferenz gebührend empfangen und den ganzen Mittwochvormittag auf der Landfermannstraße für die Verkehrswende demonstriert.

Die Fahrradgruppe des Klimaentscheide hat sich inzwischen aufgelöst, da es große Überschneidungen mit der AGMV des ADFC gegeben hat.

Herbert Fürmann

Verkehrs Club Deutschland

Neu formiert hat sich eine Ortsgruppe das Verkehrs Club Deutschland (VCD) in Duisburg, um gemeinsam mit anderen Akteuren für eine Verkehrswende zu streiten.

Der VCD arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich ÖPNV, aber auch der Fuß- und Radverkehr sind wichtige Themen. Auch hier gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem ADFC.

Der VCD trifft sich in den geraden Monaten in unseren Räumen, dazwischen online. Gemeinsam bereiten wir zurzeit die erste Duisburger Konferenz für nachhaltige Mobilität, DuiNaMo, vor.

Herbert Fürmann

Ride of Silence

Im Mittelpunkt des Ride of Silence steht das Gedenken an diejenigen, die bei Unfällen mit dem Fahrrad getötet oder verletzt wurden. Und die Mahnung, dass das möglichst nicht mehr passiert.

Der Ride of Silence findet weltweit immer am dritten Mittwoch im Mai statt. Im Mittelpunkt stehen und standen auch im Jahr 2023 im Straßenverkehr getötete Radfahrer:innen, aber auch „Vision Zero", der Grundsatz, dass jede:r Tot:e eine:r zu viel ist.

Unser Infostand und Kinderparcours beim Baumfest des Klimaentscheides Duisburg.

Es gibt zwei große Bereiche, die für Vision Zero eine Rolle spielen:

- Das Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden, das von Rücksicht, Empathie und dem Beachten der Regeln gesteuert sein muss. Das ist Aufgabe von allen.
- Die Infrastruktur und das Regelwerk, die mit höchster Priorität für Sicherheit ausgelegt sein müssen. Das ist Aufgabe von Politik und Verwaltung und damit indirekt auch von uns, die wir entsprechen-de Maßnahmen einfordern müssen.

Wir haben im Jahr 2024 das Ghost Bike am Ruhrorter Kreisel angesteuert und auch des Opfers des tödlichen Abbiegeunfalls an der Schwanenstraße/Ecke Steinsche Gasse jeweils mit einer kurzen Ansprache und einer Gedenkminute gedacht. Auch der im Sportpark tödlich verunfallte ältere Frau haben wir gedacht. Hier entspann sich vor Ort eine lebhafte Diskussion, wie man die Unfallstelle sicherer gestalten könnte. Die Vorschläge wurden aber von der Stadt Duisburg abgelehnt. Es gäbe hier keinen Handlungsbedarf und es sei auch kein Unfallschwerpunkt.

Leider konnten wegen einer zu frühen Startzeit viele Berufstätige nicht teilnehmen. 2025 werden wir wieder erst um 19 Uhr anfangen.

Anfang 2024 wurde der bekannte Fahrradaktivist Natenom bei einem Verkehrsunfall getötet. Wir haben auch in Duisburg mit einer Gedenkdemo an ihn erinnert.

Auch zur Aufstellung eines Ghost Bikes an der Kalkumer Schlossallee in Düsseldorf haben wir uns mit einer Gedenkfahrt beteiligt, denn schließlich war hier ein Duisburger ums Leben gekommen.

Herbert Fürmann

Besuch eines Ghost Bike beim Ride of Silence

© Kerstin Ciesla

Sternfahrten

Mit der Sternfahrt NRW ging es Anfang Mai wieder nach Düsseldorf.

Von vier Startpunkten aus führten wir die Teilnehmer:innen nach Düsseldorf-Kaiserswerth. In Großenbaum kam traditionell das westliche und mittlere Ruhrgebiet zu unserem Zubringer dazu. Die Polizei sorgte wie in jedem Jahr für einen reibungslosen Ablauf und sicheres, ampelfreies Geleit über Duisburger und Düsseldorfer Straßen.

Auch zur Fahrradsternfahrt.Ruhr boten wir einen Zubringer an. Da es bis nach Dortmund ging, war aber die Teilnehmerzahl überschaubar.

Herbert Fürmann

Gemeinsame Aktion mit der Polizei Duisburg zum Mindestüberholabstand von 1,5 m.

Zusammenarbeit mit der Polizei zum Mindestüberholabstand

Im April 2024 traf sich der Kreisverband Duisburg mit Polizeipräsident Alexander Dierselhuis und dem Leiter der Direktion Verkehr Alexander Paffrath. Der konstruktive Austausch zeigte Wirkung.

Zusammen mit der Verkehrsunfallprävention und der Mountainbikestaffel der Polizei führte der ADFC im Herbst zwei Aktionen zum gesetzlichen Mindestabstand von 1,5 Meter innerorts beim Überholen von Radfahrenden durch. Autofahrende mit zu geringem Überholabstand wurden mit einem gemeinsam entwickelten Informationsblatt auf die gesetzliche Vorschrift hingewiesen.

Für Polizei und ADFC war dies ein gelungener Auftakt für weitere Zusammenarbeit in diesem und andere Themenbereichen. „Ich finde diese Kombiaktionen mit der Mountainbikestaffel und dem ADFC Duisburg als externem Kooperationspartner gut“, bewertete Markus Merten von der Verkehrsunfallprävention den ersten Durchgang. „Das Phänomen des zu dichten Überholens gibt es im gesamten Stadtgebiet, und wird oft auch durch die Autofahrer falsch eingeschätzt.“

Durch die Zusammenarbeit von Fahrradverein und Polizei erfuhr die Problematik des Mindestüberholabstandes eine wichtige öffentlichkeitswirksame Anerkennung. Zudem diente sie als vertrauensstiftende Maßnahme zwischen Polizei und ADFC, die beiden Partnern Lust auf mehr gemacht hat.

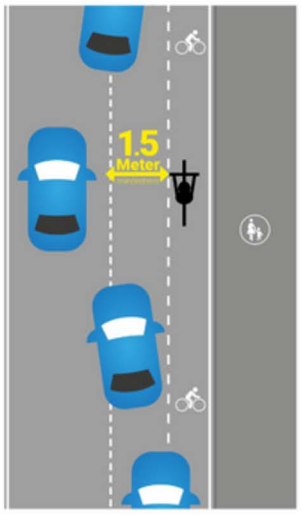
Für das Jahr 2025 sind daher weitere gemeinsame Aktionstage zum 1,5 Meter Mindestabstand angedacht. Auch andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden bereits ausgelotet. So freut sich der ADFC sehr darüber, dass sich die Polizei an den Veranstaltungen auf dem Verkehrsübungsplatz Goerdeler Park beteiligen möchte.

Lara Schartau-Engelking & Christian Engelking

1,5 Meter Abstand für die Sicherheit

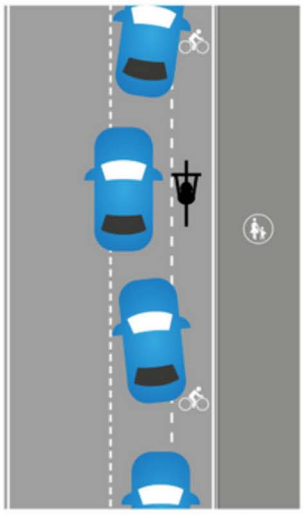
Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) schreibt innerorts einen Mindestabstand von 1,5 Metern beim Überholen von Fahrrädern vor, außerorts sind 2 Meter vorgeschrieben (§ 5 Abs. 4 StVO).

✔ richtig



www.iswaf.de

✖ falsch



@SecretCoAuthor
Grafik: @LieberMitDemRad

Der Mindestabstand ist auch beim Vorbeifahren an Radfahrenden auf Radfahr- und Schutzstreifen einzuhalten.

Der Mindestabstand ist entscheidend für den Schutz der Radfahrenden und soll Unfälle durch zu dichtes Überholen vermeiden und gewährleisten, dass Radfahrende genügend Platz haben.

Wer den Mindestabstand beim Überholen von Fahrrädern nicht einhält, muss mit einem Bußgeld ab 30 Euro rechnen. Im Falle einer Gefährdung liegt es bei 80 Euro. Zudem können Punkte im Fahreignungsregister und in schwerwiegenden Fällen sogar Fahrverbote verhängt werden.

Zeigen Sie Respekt für andere Verkehrsteilnehmende: Halten Sie den gesetzlich vorgeschriebenen Abstand ein!

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Duisburg

adfc
Duisburg

Gemeinsamer Flyer zum Mindestüberholabstand von Polizei und ADFC Duisburg.

Hach, wie schön, wenn es in der Stadt mehr Orte der Gesellschaft und des Verweilens gebe. Oder mehr Fahrradparkplätze - oder beides. Hier: Vor unserem Infoladen.

VI. Veranstaltungen mit dem ADFC

ADFC organisiert ersten Park(ing) Day in Duisburg

Spätsommerliches Wetter, (Live-) Musik, Essen und gute Stimmung: Beim ersten Park(ing) Day in Duisburg gab es nicht nur auf dem Parkplatz vor dem ADFC Infoladen tolle Angebote.

Der Aktionstag wurde in Duisburg zum ersten Mal vom ADFC Duisburg ins Leben gerufen. Damit machten wir und andere Akteure auf das Thema Flächengerechtigkeit und alternative Nutzungsmöglichkeiten des Straßenraums aufmerksam.

Von unserem Infoladen aus startete eine Rundtour per Fahrrad zu fünf weiteren Standorten, unter anderem zum VCD, BUND und ParentsForFuture vor dem Rathaus, dem Unverpackt-Laden, der Partei Die Linke in Hochfeld und zwei privat organisierte Aktionsorte, davon einer mit Auftritt einer Band.

Der Park(ing) Day war eines unserer Highlights im Jahr 2024. Darum werden wir im Jahr 2025 auf jeden Fall wieder dabei sein – vielleicht auch Ihr? Am Freitag, den 19. September 2025 ist es wieder so weit!

Christian Engelking

Zwei KIDICAL MASS-Demos

Bei der ersten Demo im April fuhren wir mit unseren Forderungen am Duisburger Rathaus vorbei. Die zweite Demo führte uns vom Ludgeriplatz bis Hochfeld und warb für sichere Wege für Kinder und Jugendliche insbesondere durch Hochfeld.

Bei beiden Demo-Radtouren forderten jeweils etwa 200 Kinder und Jugendliche mehr Platz auf den Straßen. Mit bunt geschmücktem Fahrrad oder Laufrad, auf dem Latenrad oder im Anhänger waren sie laut und sichtbar auf den großen Straßen Duisburgs unterwegs.

- Im April machten sie vor dem Rathaus mit Kreide klar, was sie sich von ihrem Oberbürgermeister und den Politikerinnen und Politikern wünschen und wie sie sich ihre selbständige Mobilität in Duisburg vorstellen:
- „Ich möchte mehr gesehen werden, da sind immer so viele Autos die mich nicht sehen."
- „Autos stinken so und sind laut, wenn mehr Menschen Fahrradfahren ist das besser."
- „Ich darf nicht zur Schule mit dem Fahrrad, das ist zu gefährlich."
- „Wir haben gar keinen Fahrradweg."
- „Ich war mal mit Mama und Papa auf einer Fahrradstraße, das war toll."
- „Die Autos fahren immer so schnell aus der Einfahrt, da habe ich Angst."
- „Ich weiß gar nicht wo ich mein Fahrrad abstellen soll."
- „Ich würde gerne mit meiner Freundin zum Training mit dem Fahrrad fahren, aber sie traut sich nicht."
- „Überall sind Autos, da sehe ich gar nichts."

Im September fuhren wir wieder durch Hochfeld – mit einem Zubringer vom Ludgeriplatz über den Dellplatz. Über das Dellviertel ist Hochfeld mit der Innenstadt verknüpft – und könnte mit einer entsprechend eingerichteten Fahrradroute noch viel besser und sicherer verknüpft sein.

Wir forderten und fordern sichere Wege für Kinder und Jugendliche in Hochfeld und mit Anschluss an die Innenstadt:

- Die Einrichtung von zwei, auf die Bedarfe des Fuß- und Radverkehrs ausgerichtete Routen durch Hochfeld, die wesentliche Aufenthaltsorte von Kindern und Jugendlichen verbinden, erweitert um eine Fortführung über den Dellplatz in die Innenstadt

„Kinder aufs Rad!" - die KIDICAL MASS ist immer ein Riesenspaß und das für Jung und Alt. Wir fordern sichere Wege für die Jüngsten, auf ihrem Schulweg und auch für die Freizeitwege.

- Besondere Berücksichtigung dieser Routen als Schulweg, insbesondere auch für zu Fuß gehende Kinder und Jugendliche mittels entsprechender Querungsmöglichkeiten wie Zebrastreifen.
- Anbindung aller Schulstandorte

Das Bündnis KIDICAL MASS in Duisburg, in dem sich der ADFC engagiert, fordert die Stadtspitzen auf, Verkehr aus Kinderaugen zu sehen und Fuß- und Radwege dementsprechend zu planen. Eine kinderfreundliche Stadt ist eine lebenswerte Stadt für alle Anwohner:innen.

Lara Schartau-Engelking

Verkehrsübungsplatz Goerdeler Park

Weit über 100 Kinder hatten Spaß auf dem Rad im Goerdeler Park.

Im September hieß es „Kinder aufs Rad!“ bei einem Nachmittag auf dem Verkehrsübungsplatz Goerdeler Park in Duissern. Der Betrieb der Anlage bleibt sonst nur Schulkindern im Rahmen ihres Verkehrsunterrichts vorbehalten. Doch an diesem sonnigen Samstagnachmittag schaltete der ADFC Duisburg die Ampelanlage an, hängte die Verkehrsschilder auf und bot einen Geschicklichkeitsparcours an.

Der Einladung folgten weit mehr als 100 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern. Viele Kinder flitzten gleichzeitig durch die Kurven oder meisterten den Parcours. Zeitweise kam es zu längeren Staus vor den Ampeln. Aus Sicht von Kindern, Eltern und ADFC war der offene Verkehrsübungsplatz ein voller Erfolg.
Im Jahr 2025 soll es unbedingt zu Wiederholungen kommen.

Christian Engelking

Der erste Night Ride war ein voller Erfolg: Trotz einem Unwetter noch kurz vor Tour fuhren knapp 50 Menschen mit uns durch die Nacht.

Ernüchterndes Resümee zum Stadtradeln im Jahr 2024

Die Teilnehmendenzahlen und die erreichte Kilometerleistung sind in Duisburg rückläufig. Auch das Interesse bei den Ratsmitgliedern ist weiterhin gering. Wir fordern mehr Engagement seitens der Stadt.

In Duisburg haben sich 1915 aktiv Radelnde in 140 aktive Teams auf den Fahrradsattel geschwungen und haben knapp 392 000 km per Rad zurückgelegt. 392 000 km sind bei über einer halben Million Einwohner:innen deutlich weniger als 1 km pro Nase. Damit liegt Duisburg als zwölftgrößte Stadt des Landes nur auf Rang 179 in der Gesamtleistung.

Die rückläufigen Ergebnisse beim Stadtradeln müssten ein Alarmsignal für unsere Politik und Verwaltung sein. Aus Sicht des ADFC kann es nicht am allgemeinen Interesse am Thema Radfahren und Radinfrastruktur in Duisburg liegen.

Vielmehr haben wir keinerlei Werbung seitens der Stadt Duisburg für dieses Event wahrgenommen. Auch der medienwirksame Boykott des BUND, der das Stadtradeln als Greenwashing seitens der Stadt kritisiert hatte, wird einen Beitrag geleistet haben. Bei der Zahl von gerade einmal sieben teilnehmenden Kommunalpolitiker:innen - und das bei 102 Ratsmitgliedern und zusätzlich noch mehr Bezirksvertreter:innen – lässt sich festhalten: Das Ganze ist noch ausbaufähig.

Für den ADFC heißt das für das Jahr 2025: Wir werden die Stadt vor dem Hintergrund dieser ernüchternden Ergebnisse befragen, welche Schlüsse sie aus diesen zieht – und entsprechend unsere Schlüsse daraus ableiten.

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Unsere Aktionen beim Stadtradeln: Erster Duisburger Night Ride & alle gut besucht

Im Aktionszeitraum des Stadtradelns hatten wir einige Touren und Veranstaltungen im Programm.

Neben unseren normalen Touren unterstützten wir die Eröffnungstour und die Tour mit dem Oberbürgermeister. Dort gab es die Möglichkeit, über das Radfahren in Duisburg ins Gespräch zu kommen. Dazu gab es zwei verkehrspolitische Radtouren, eine zu den Radverbindungen in Wedau und rund um den Sportpark. Bei der zweiten Tour stellten wir unsere Vorschläge für neue Radverbindungen durch Hochfeld vor.

Erstmals boten wir einen sogenannten „Night Ride“, eine Radtour in die Nacht hinein. Wir fuhren mit 47 Teilnehmer:innen zum beleuchteten Landschaftspark Nord – ein toller erster Aufschlag, der gerne eine Wiederholung findet.

ADFC NRW Forum

Beim Aktivenforum des ADFC NRW kamen fahrradbegeisterte ADFC-Mitglieder aus ganz NRW in der Jugendherberge Duisburg Sportpark zusammen.

Gleichgesinnte aus ganz NRW trafen sich, um über politisches Engagement für bessere Radinfrastruktur und die Zukunft unseres Fahrradvereins zu sprechen. Ein echtes Highlight: der Workshop zum Thema Junger ADFC – voller frischer Ideen für die Zukunft! Am Ende der zweitägigen Veranstaltung zeigten wir bei einer Radtour unsere Duisburger Radinfrastruktur. Nicht alles war positiv, doch waren wir alle bestens gelaunt.

Wir freuen uns riesig, dass das NRW-Forum des ADFC Nordrhein-Westfalen in unserer schönen Stadt stattfand! Ein großes Dankeschön an alle Organisator:innen, Teilnehmer:innen und die inspirierenden Referent:innen!

VII. Radtouren

Tourenbericht 2024

Im Tourenabschlussbericht werden hauptsächlich Statistiken über die Touren aus 2024 aufgelistet.

Abgesehen davon durften wir 2024 zwei neue Tourenleiter:innen mit ihren ersten Touren für den ADFC Duisburg begrüßen, zum einen Ute Dickmann und zum anderen Timo Giese. Des Weiteren übernahm Timo Giese im Jahre 2024 die Rolle des Tourenleiterreferenten und löst damit Herbert Führmann, welcher die Rolle nur provisorisch übernommen hat, ab. Seine neuen Aufgaben sind unter anderem das Korrekturlesen und endgültige Veröffentlichen neuer Touren und diesen Bericht hier zu schreiben (yay).

Falls jemals irgendwelche Probleme bei Touren auftauchen, welche sie nicht mit dem Tourenleiter selbst besprechen möchten, bin ich ihr Ansprechpartner. Und dementsprechend direkt die erste Statistik, dies ist 2024 genau 0 mal passiert.

Von insgesamt 47 Touren, welche im Tourenportal zu finden sind, wurden 39 abgeschlossen. Sprich acht Touren fanden aufgrund diverser Faktoren, wie mangelnde Teilnehmer:innen oder Wetter nicht statt. Da 2024 eine wöchentliche abendliche Radtour von mir durchgeführt wurde, welche nicht gut besucht war, gibt diese Zahl, im Rahmen dieser Statistik, mir keinen Grund zur Sorge. Insbesondere wenn im Jahr 2023 nur 32 Touren abgeschlossen wurden und somit unser Tourenangebot 2024 leicht gestiegen ist.

Der Statistik nach gab es vergangenes Jahr 525 Teilnehmende, wovon angeblich nur 258 ADFC-Mitglieder waren. Insgesamt wurden 2874 km an Touren angeboten. Insgesamt wurden auf unseren Touren 2024 56 091 km gefahren. Die meisten dieser Kilometer hat Horst Rayen mit 34 322km zu verantworten, das ist fast eine ganze Weltumrundung.

„Wir trafen uns als Fremde und gingen als Freunde auseinander", so zieht Gisela Brands Fazit einer ihrer Touren in diesem Jahr. Fahrradfahren verbindet.

Des Weiteren gab es dieses Jahr mehrere Touren in Kooperation mit der Stadt Duisburg. So hat der ADFC Duisburg und vor allem die Tourenleiter :innen die Stadt, im Rahmen vom Stadtradeln und dem Bürgerspaziergang des Oberbürgermeisters, bei mehreren Touren unterstützt.

Im klaren Gegensatz dazu gab es 2024 auch mehrere verkehrspolitische Radtouren, unter anderem auch im Rahmen des ADFC NRW-Forums. Hier wurden, im Gegensatz zu den meisten Touren der Stadt, Duisburgs Problemstellen direkt angefahren und auch besprochen.

Des Weiteren gab es auch wieder Ride of Silence Gedenkfahrten, Demozubringer nach Düsseldorf, Dortmund und Krefeld. Hier konnten wir mit den Teilnehmer:innen klar zeigen, dass auch Duisburg mehr und sichereren Radverkehr haben möchte. Solche Fahrten werden wir auch 2025 organisieren und unterstützen.

Zu guter Letzt sind noch die regelmäßigen Radfahrtreffen zu erwähnen. Diese werden in der obrigen Statistik nicht gelistet, da diese nicht im Tourenportal sind. Aber das ganze Jahr über gibt es dreimal wöchentlich gemeinsame Fahrten. Details hierzu und auch jeglichen anderen Touren finden sich in der Rad im Pott.

Timo Giese

Gefahrene Radtouren in 2024

Radtourenbericht von Gisela Brands zu ihren Mehrtagestouren im Jahr 2024. Fazit: 820 gefahrene Km.

Radtour durchs Fehnland/Emsland/ Ammerland/Saterland/Ostfriesland (250 km)

Sonntag, den 02.06.2024 war Anreise bis zur Mittagszeit. Als erstes haben wir eine historische nicht mehr in Betrieb stehende Mühle besichtigt, weil wir neben dieser Mühle gewohnt haben.

Die Führung war interessant. Danach sind wir zu einem Hafen gefahren, von dort aus in ein schön gelegenes Caféhaus zu Kaffee und Kuchen. Nach Eintreffen im Hotel konnten wir einchecken und es blieb noch Zeit, schwimmen zu gehen. Das Abendessen nahmen wir als 12-köpfige Gruppe gemeinsam ein.

Der nächste Tag war als Überraschung geplant. Mit den Fahrrädern fuhren wir ins 15 km entfernte Westerstede und genossen eine Draisinenbahn-Fahrt. Wir starteten mit drei Draisinen und legten hin und zurück eine Kilometerstrecke von 15 km zurück. Nach dieser Gaudi fuhren wir in die Stadt, um Kaffee und Kuchen zu genießen.

Dienstags fuhren wir mit den Fahrrädern nach Bad Zwischenahn, ein sehr schöner Kurort. Wir sind einmal um das Bad Zwischenahner Meer herumgefahren. Pause machten wir mit Blick auf das Meer, das eigentlich ein See ist. 55 Kilometer Länge betrug unsere Tagestour.

Mittwochs führte uns unsere Tour nach Leer, allerdings mit einem Umweg, weil die Fähre in Reparatur war. Als erstes besichtigten wir ein Schloss und lauschten der historischen Hausdame. Weiter ging es nach Leer zu einer Teezeremonie und den entsprechenden Stutenbroten dazu. Wir hatten alle Zeit, uns die Stadt Leer anzuschauen, bevor wir uns auf den 30 km langen Rückweg machten.

Donnerstags teilten wir die Fahrradgruppe auf: Fünf fuhren schon sehr früh ins 45 km entfernte Papenburg mit dem Rad; die restlichen sieben fuhren mit Pkw auf einen 15 km entfernten Parkplatz vor der Meyer-Werft und stiegen dann aufs Rad.

Die Gruppen trafen mit den Fahrrädern fast zeitgleich an. Eine 1,5-stündige Besichtigung der Meyer-Werft stand an. Nach der Besichtigung fuhr die Gruppe wieder 45 Km ins Quartier, die andere Gruppe sah sich noch Papenburg an und fuhr dann ins Quartier.

Abreisetag war Freitag nach dem Frühstück. Unser Quartier war sehr schön. Wir wurden morgens mit einem tollen Frühstück und am Abend mit einem ausgewählten 3-Gänge Menü mit Säften, Wasser und Weinen verwöhnt. Vor jedem Abendessen und auch am frühen Morgen konnten wir das angrenzende beheizte Freibad genießen.

Das Wetter auf unserer Tour war nicht so schön. Es wechselte zwischen Sonne und Wolken und manche Tage war es nur bewölkt. Aber es regnete nicht, das war unser Glück. Niemand hatte eine Panne und die Stimmung in der Gruppe war sehr gut, locker und lustig. Wir trafen uns als Fremde und gingen als Freunde auseinander. Es war eine schöne Zeit, die wir miteinander verbracht haben.

Radtour am Niederrhein (220 Km)

Als 12-köpfige Gruppe trafen wir uns am Dienstag, den 25.06. vormittags und fuhren sofort mit unseren Fahrrädern ins angrenzende Venlo. An der Maas genossen wir unsere Mittagspause und der ADFC lud uns zu Kaffee und Kuchen ein. Nach Ankunft am Nachmittag konnten wir im Hotel einchecken. Wir genossen am Abend ein gemeinsames Abendessen.
Am nächsten Tag führte uns unsere Tour nach Wachtendonk und Kempen. In Kempen machten wir eine längere Pause. Die Tageskilometer waren 55 km. Donnerstags fuhren wir durch das Rosendorf Lottum und mit der Fähre hinüber nach Arcen. Wir schauten uns von außen das Schloss und die Gärten an. 53 Kilometer Länge hatte die Tagestour.

Freitag hatten wir eine lange Tour von 65 km vor uns. Wir fuhren über Venlo entlang der Maas durch schöne kleine holländische Orte. In Deutschland machten wir in Brüggen Pause und genossen die Kleinstadt.

Das Wetter auf unserer Tour war sehr heiß und wir waren dankbar, dass wir viel durch Waldgebiete und Schatten fahren konnten.

Eine Radpanne (platter Reife) wurde sehr schnell von einem Fahrradgeschäft in Holland erledigt, die Teilnehmerin hatte keinen Ersatzschlauch. Die Gruppe nutzte diese Reparatur als Pause.

Eine kleine feine Tour am Niederrhein, durch Holland und durch kleine Orte und Städte mit wenigen Tageskilometern ging am Samstag, den 29.06.2024 zu Ende.

Radtour am Chiemsee (350 KM)

Letztmalig fuhren wir diese Radtour in diesem Jahr. Die sieben Teilnehmer kamen bis auf einen, der mit dem Pkw anreiste, mit der Deutschen Bahn am Chiemsee an.

Unser Quartier war ein Landgasthof oberhalb des Chiemsees mit einem schönen Biergarten und einer gemütlichen Innengastronomie, den wir schon seit Jahren bewohnen. Das Abendessen nahmen wir am Anreisetag gemeinsam ein.

Am Montag hatten wir eine historische Fahrradführung durch Rosenheim, aßen vor 12 Uhr Weißwürste und genossen die knapp 60 km lange Tagestour. Leider regnete es an diesem Tag sehr viel.

Den Dienstag verbrachten wir auf der Fraueninsel, auf die wir mit dem Schiff übersetzten. Dort lauschten wir der Geschichte unserer Fremdenführerin. Mittags setzten wir wieder mit dem Schiff zur Herreninsel und besichtigten das imposante Schloss. Auch an diesem Tage hatten wir leider Regen.

Mittwochs führten uns unsere Fahrräder am Chiemsee entlang nach Aschau. Dort hatten wir viele Besichtigungen: Hohenaschau, ehem. Wohnsitz von Christian Wolf, Hotel und Restauration des verstorbenen Heinz Winkler, Wasserfall, Kampenwand, Hans Klarin Platz, um nur einige zu nennen.

Unser Abendessen nahmen wir auf einer Alm hoch über Aschau zu uns und traten dann unseren 30 km Rückweg an. Das war eine 80 km Tour an diesem Tage und ganz schön anstrengend. Aber das Wetter war wunderschön.

Am Donnerstag fuhren wir auf die Ratzinger Höhe, benannt nach der Mutter des Bischofs und späteren Papstes Josef Ratzinger, die vor ihrer Heirat am Fuße der Ratzinger Höhe wohnte. Der sehr steile Anstieg von 670 Höhenmetern und die Tour von 60 Tageskilometern war ziemlich schweißtreibend.

Freitag fuhren wir entlang des Chiemsees nach Ruhpolding und kehrten dort bei der Windbeutel-Gräfin. Das war auch eine 90 Kilometertour.

Im Herzen des Chiemgaus, vorbei am Kloster Seeon, besichtigten wir am Samstag in Altenmark die Stiftkirche. Auf dem Rückweg fuhren wir an der Alz entlang und fuhren über Seebruck in unser Quartier. Unser Abschiedsessen nahmen wir in unserem Quartier gemeinsam ein.

Am Sonntag nach dem Frühstück hieß es Abreise für die Teilnehmer. Wir hatten bis auf zwei Regentage sehr schönes Wetter während der Tour und alle Teilnehmer haben die Führung und die Sehenswürdigkeiten genossen. Es war eine sehr harmonische Gruppe und wir hatten miteinander viel Spaß. Das Versprechen, wir sehen uns wieder, haben wir eingehalten.

Gisela Brands (KV Duisburg) & Werner Gey (KV Bergheim)

adfc Duisburg

(D)eine starke Lobby für das Rad & ein Verein vor Ort zum Mitmachen